

## Statistik informiert ...

Nr. 151/2016

29. September 2016

### Gesundheitsausgaben in Hamburg 2014

#### Gesundheitsausgaben weiter gestiegen

Im Jahr 2014 wurden in Hamburg über 6,8 Mrd. Euro für die Gesundheit ausgegeben. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 4,0 Prozent. Damit sind die Gesundheitsausgaben im Jahr 2014 wie auch in den Vorjahren weiter gestiegen, so das Statistikamt Nord.

Deutschlandweit stiegen die Gesundheitsausgaben im Jahr 2014 um 4,2 Prozent.

Der größte Ausgabenträger war die Gesetzliche Krankenversicherung mit 3 811 Mio. Euro, das entspricht einem Anteil von 55,9 Prozent der gesamten Gesundheitsausgaben in Hamburg. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Ausgaben hier mit 6,0 Prozent am stärksten. Durchschnittlich gab die Gesetzliche Krankenversicherung in Hamburg 2 172 Euro je Einwohnerin und Einwohner aus.

Die Gesundheitsausgaben der Privaten Krankenversicherung beliefen sich dagegen auf einen Anteil von 10,8 Prozent an den gesamten Gesundheitsausgaben und stiegen im Jahr 2014 um 0,7 Prozent auf 738 Mio. Euro.

Einen Anteil von 13,0 Prozent an den Gesundheitsausgaben trugen die privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bei. Deren Ausgaben sanken im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Prozent auf 887 Mio. Euro.

Der Anteil der Gesundheitsausgaben in Hamburg an den Gesundheitsausgaben in Deutschland betrug wie in den Vorjahren 2,1 Prozent. Im Vergleich dazu betrug der Hamburger Bevölkerungsanteil an der Gesamtbevölkerung Deutschlands 2,2 Prozent.

#### *Hinweise:*

*Die hier veröffentlichten Ergebnisse zu den Gesundheitsausgaben wurden von der „Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL), in der die Statistikämter von elf Ländern und das*

...

---

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs  
Sitz: Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg  
Telefon: 040 42831-1766  
Fax: 040 42731-1707  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 6895-9393  
Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Bankverbindung:  
Bundesbank Hamburg  
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62  
BIC: MARKDEF1200

Statistische Bundesamt vertreten sind, ermittelt. Vergleichbare Länderergebnisse sowie methodische Hinweise sind unter [www.ggrdl.de](http://www.ggrdl.de) abrufbar.

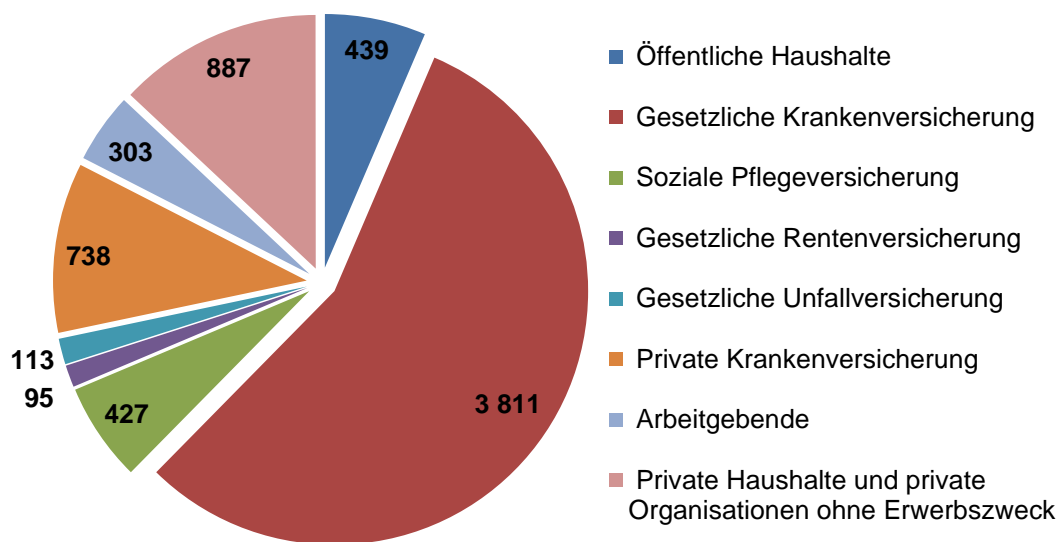
**Kontakt:**

Alice Mannigel  
Telefon: 040 42831-1847  
E-Mail: [Pressestelle@statistik-nord.de](mailto:Pressestelle@statistik-nord.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin:**

Karin Budziszewski  
Telefon: 040 42831-1836  
E-Mail: [vgr-hh@statistik-nord.de](mailto:vgr-hh@statistik-nord.de)

**Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern in Hamburg 2014  
– in Mio. Euro –**



Quelle: Gesundheitsausgabenrechnung der Länder (AG GGRdL), Berechnungsstand März 2016

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2016

## Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern in Hamburg 2008 bis 2014

Ausgabenträger	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	<b>Mio. €</b>						
Öffentliche Haushalte	383	407	413	403	408	420	439
Gesetzliche Krankenversicherung	2 887	3 076	3 188	3 297	3 391	3 595	3 811
Soziale Pflegeversicherung	314	339	354	364	378	408	427
Gesetzliche Rentenversicherung	83	87	88	88	92	92	95
Gesetzliche Unfallversicherung	92	97	100	102	105	108	113
Private Krankenversicherung	598	634	665	700	706	733	738
Arbeitgebende	240	251	260	268	275	292	303
Private Haushalte und priv. Organisationen <sup>1</sup>	971	977	986	950	947	905	887
<b>Insgesamt<sup>2</sup></b>	<b>5 569</b>	<b>5 868</b>	<b>6 054</b>	<b>6 171</b>	<b>6 302</b>	<b>6 552</b>	<b>6 812</b>
	<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Mio. €</b>						
Öffentliche Haushalte	.	24	6	- 10	5	12	19
Gesetzliche Krankenversicherung	.	189	112	109	94	204	216
Soziale Pflegeversicherung	.	25	15	10	14	30	19
Gesetzliche Rentenversicherung	.	4	1	0	4	0	3
Gesetzliche Unfallversicherung	.	5	3	2	3	3	5
Private Krankenversicherung	.	36	31	35	6	27	5
Arbeitgebende	.	11	9	8	7	17	11
Private Haushalte und priv. Organisationen <sup>1</sup>	.	6	9	- 36	- 3	- 42	- 18
<b>Insgesamt<sup>2</sup></b>	.	<b>299</b>	<b>186</b>	<b>117</b>	<b>131</b>	<b>250</b>	<b>260</b>
	<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %</b>						
Öffentliche Haushalte	.	6,3	1,5	- 2,4	1,2	2,9	4,5
Gesetzliche Krankenversicherung	.	6,5	3,6	3,4	2,9	6,0	6,0
Soziale Pflegeversicherung	.	8,0	4,4	2,8	3,8	7,9	4,7
Gesetzliche Rentenversicherung	.	4,8	1,1	0,0	4,5	0,0	3,3
Gesetzliche Unfallversicherung	.	5,4	3,1	2,0	2,9	2,9	4,6
Private Krankenversicherung	.	6,0	4,9	5,3	0,9	3,8	0,7
Arbeitgebende	.	4,6	3,6	3,1	2,6	6,2	3,8
Private Haushalte und priv. Organisationen <sup>1</sup>	.	0,6	0,9	- 3,7	- 0,3	- 4,4	- 2,0
<b>Insgesamt<sup>2</sup></b>	.	<b>5,4</b>	<b>3,2</b>	<b>1,9</b>	<b>2,1</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>
	<b>Anteil an Insgesamt in %</b>						
Öffentliche Haushalte	6,9	6,9	6,8	6,5	6,5	6,4	6,4
Gesetzliche Krankenversicherung	51,8	52,4	52,7	53,4	53,8	54,9	55,9
Soziale Pflegeversicherung	5,6	5,8	5,8	5,9	6,0	6,2	6,3
Gesetzliche Rentenversicherung	1,5	1,5	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4
Gesetzliche Unfallversicherung	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7
Private Krankenversicherung	10,7	10,8	11,0	11,3	11,2	11,2	10,8
Arbeitgebende	4,3	4,3	4,3	4,3	4,4	4,5	4,4
Private Haushalte und priv. Organisationen <sup>1</sup>	17,4	16,6	16,3	15,4	15,0	13,8	13,0
<b>Insgesamt<sup>2</sup></b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
	<b>Anteil an Deutschland in %</b>						
Öffentliche Haushalte	2,9	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9	3,0
Gesetzliche Krankenversicherung	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0
Soziale Pflegeversicherung	1,6	1,7	1,6	1,7	1,6	1,7	1,7
Gesetzliche Rentenversicherung	2,1	2,2	2,2	2,1	2,2	2,2	2,2
Gesetzliche Unfallversicherung	2,2	2,2	2,2	2,1	2,1	2,2	2,2
Private Krankenversicherung	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Arbeitgebende	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2
Private Haushalte und priv. Organisationen <sup>1</sup>	2,6	2,5	2,4	2,3	2,2	2,1	2,1
<b>Insgesamt<sup>2</sup></b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>
	<b>Ausgaben je Einwohnerin/Einwohner in €</b>						
Öffentliche Haushalte	.	.	.	235	236	241	250
Gesetzliche Krankenversicherung	.	.	.	1 926	1 964	2 066	2 172
Soziale Pflegeversicherung	.	.	.	213	219	234	243
Gesetzliche Rentenversicherung	.	.	.	51	53	53	54
Gesetzliche Unfallversicherung	.	.	.	60	61	62	64
Private Krankenversicherung	.	.	.	409	409	421	421
Arbeitgebende	.	.	.	157	159	168	173
Private Haushalte und priv. Organisationen <sup>1</sup>	.	.	.	555	549	520	506
<b>Insgesamt<sup>2</sup></b>	.	.	.	<b>3 605</b>	<b>3 651</b>	<b>3 765</b>	<b>3 882</b>

<sup>1</sup> ohne Erwerbszweck

<sup>2</sup> Differenzen bei der Summenbildung sind auf Rundungen in den Berechnungsstufen zurückzuführen.

Hinweis:

Methodische Hinweise zur Berechnung der Gesundheitsausgaben nach Ländern finden Sie unter [www.ggrdl.de](http://www.ggrdl.de)

Quellen: Gesundheitsausgabenrechnung der Länder, Gesundheitsausgabenrechnung des Bundes;  
Berechnungsstand März 2016